
„Inklusion konkret“-Newsletter OKTOBER 2014

WAS BEWEGT SICH IM PROJEKT „INKLUSION KONKRET“?



- **Inklusion konkret beginnt eine Umfrage zwecks Kooperation mit der Fachstelle für behinderte Flüchtlinge in der Stadt Berlin.**

Ermittelt werden soll u. a., welche Angebote es in den Mitgliedseinrichtungen des Verbandes für sozial-kulturelle Arbeit e. V. gibt, die Flüchtlinge mit Behinderungen nutzen können. Die Ergebnisse präsentieren wir Ihnen in Kürze.



- Unser "Realitätscheck Inklusion in Stadtteilzentren", den wir gemeinsam mit unser Projektpartnern von GETEQ nueva vorbereiten und in den nächsten Monaten durchführen werden, entwickelt sich weiter. Für März 2015 planen wir eine große Abschlussveranstaltung, bei denen wir die evaluierten Nachbarschaftshäuser und den Prozess der Evaluation vorstellen werden.
- Wir beteiligen uns an der [Qualifizierungsreihe](#) „Brücken bauen für mehr Teilhabe und Inklusion“, die das Nachbarschaftshaus in der Urbanstr. in Kreuzberg gestartet hat und in den kommenden Monaten jeweils samstags durchführen wird.
- Ulrike Pohl ist seit Oktober Dozentin im Studiengang Heilpädagogik an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen. Im Studienschwerpunktseminar „Soziale Unterstützung, Aktivität und Teilhabe“ werden dort studentische Projekte für die Praxis zum Themenfeld „Lebensqualität und Inklusion“ entwickelt.
- Das Stadtteilzentrum Pankow hat uns eine Zusammenarbeit im FUA-Projekt „Perspektivwechsel“ angeboten, die wir natürlich gern angenommen haben. Herzlichen Dank! So können das STZ Pankow mit seiner AG Inklusion und wir im Frühjahr/Sommer 2015 mit Pankower SchülerInnen den Blickwinkel auf Inklusion und Barrierefreiheit erweitern - im Nachbarschaftshaus und im Kiez.
- In unserem „Perspektivwechsel“-Projekt, das von der Robert Bosch Stiftung gefördert wird, haben wir zwei Projektstage an der Anne-Frank-Grundschule in Berlin-Moabit gestaltet. Die Jüngsten haben die Frage diskutiert: „Was ist eine gute Hilfe?“, die

Älteren waren als „Barrierendetektive“ in ihrem Schulhaus auf der Suche nach Barrieren für blinde und sehbehinderte Menschen.

- Und – letzter Punkt – wir planen eine Zusammenarbeit mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen, die in den nächsten Jahren die bundesweiten Freiwilligenagenturen zum Thema Inklusion sensibilisieren will.

WAS BEWEGT SICH IN DEN BERLINER STADTTTEILEN, STADTTTEILZENTREN UND NACHBARSCHAFTSHÄUSERN IN RICHTUNG INKLUSION?

Am Dienstag, den 21.10.2014 fand im Nachbarschaftshaus Urbanstrasse der Kreuzberger Wohntisch statt.

Mit dem Wohntisch wurden Menschen angesprochen, die am gemeinschaftlichen und/oder generationsübergreifenden Wohnen interessiert sind. Als Begegnungsraum und Diskussionsforum brachte der Treffpunkt Menschen zusammen, die in Kreuzberg leben (bleiben) wollen und gemeinsam mit anderen nach einer Wohnform suchen, die zu ihrer Lebenssituation und ihren Vorstellungen passt. Ziel ist es, dass sich die Menschen kennenlernen, gemeinsame Aktivitäten starten und Wohnperspektiven entwickeln. Der Treffpunkt wurde gemeinsam mit der Netzwerkagentur Generation/Wohnen organisiert und ist für alle offen.

Fachtagung Wohnen für alle, ebenfalls am Dienstag, den 21.10.2014

Unter der Schirmherrschaft der Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages Frau Ulla Schmidt führten die Spastikerhilfe Berlin eG und der Deutsche PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin e.V. gemeinsam mit Herrn Klaus Mindrup (MdB), Herrn Michael Groß (MdB) und der Bank für Sozialwirtschaft Berlin die Fachtagung „Wohnen für alle“ durch. Themen waren zunächst allgemeiner Natur, wie „Neue Chancen für die Gesellschaft der Zukunft durch Inklusion“, ergänzt durch Grußworte verschiedener Aufsichtsratsvorsitzender. Es wurden aber auch allgemeine Standards für Barrierefreies Bauen dargestellt und Voraussetzungen für selbständige und freie Bewegung von Menschen mit Behinderung im öffentlichen Raum benannt. Es wurde über Technik, Kosten und Förderung für behindertengerechte Wohnungen, Gebäude und Quartiere gesprochen und, natürlich, ein „Neues Denken“ zur Lösung der zukünftigen Herausforderungen gefordert.

Am 7. + 8. November 2014 findet die Young Disability Pride Tagung in der Humboldt-Universität, Campus am Hegelplatz, Dorotheenstr. 24, 10117 Berlin statt.

Geladen sind behindertenpolitische Aktivist_innen und solche, die es werden wollen, Forscher_innen und Interessierte aus ganz Deutschland. Workshops, Kulturbeiträge und Vorträge sollen die Bandbreite der aktuellen Antibehebungsbebung zeigen und vernetzen.

Vgl. [Link](#)

Die VHS Mitte hat sich intensiv mit dem Thema Inklusion beschäftigt und veranstaltet vom 10.-15. November 2014 eine Woche der Inklusion.

Die Inklusionswoche „Ab in die Mitte“ lädt Menschen mit Behinderung ein, alle Angebote der Volkshochschule, die in dieser Woche stattfinden, kostenlos auszuprobieren. Anschließend wünscht sich das Team der VHS Feedback, was gelungen ist und wo noch Verbesserungsansätze wären für mehr Inklusion in Kultur, Sport und Bildung.

Die Angebote der „Woche der Inklusion“ sind vielfältig: Filme von und für Gehörlose, eine Führung durch die Blindenwerkstatt Otto Weidt, Museumsbesuch „Topografie des Terrors“, Kochen, ein Rollstuhltraining für Nichtrollstuhlfahrer, ein Tanzkurs, Kochkurs, eine Einführung in die Leichte Sprache, Infostände, Lesungen und vieles mehr.

Eines davon werden wir gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Anne-Frank-Grundschule besuchen: die Vorstellung der Ausbildung von Assistenzhunden.

Vgl. [Link](#)

Generationengerechte Quartiere und sozial-ökologisch innovative Wohn- und Lebensformen am Donnerstag, 11. Dezember 2014, von 9:45 bis 18 Uhr in der Alten Feuerwache, Axel-Springer-Straße 40/41 in 10969 Berlin-Kreuzberg.

Themen sind u. a. innovative Nahversorgungssysteme und intelligente Netzwerke für Tausch und Gemeinschaftsnutzung.

Weitere Informationen zum Workshop erhalten Sie bei Theresa Klostermeyer unter T: 030-678177587 oder M: theresa.klostermeyer@dnr.de

WAS BEWEGT SICH BUNDESWEIT IN RICHTUNG INKLUSION?

Am 10. November 2014 gibt es im Ausschuss für Arbeit und Soziales des Deutschen Bundestags eine Anhörung zum künftigen Bundesteilhabegesetz.

Während die Arbeitsgruppe Bundesteilhabegesetz derzeit unter Federführung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales die Eckpunkte für ein zukünftiges Bundesteilhabegesetz diskutiert, beschäftigt sich auch der Ausschuss für Arbeit und Soziales des Deutschen Bundestages verstärkt mit der Verbesserung der Teilhabe behinderter Menschen. Am 10. November wird von 14:00-15:00 Uhr im Rahmen einer öffentlichen Anhörung des Ausschusses über die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen debattiert.

Diejenigen, die die Anhörung des Ausschusses vor Ort mitverfolgen wollen, können sich beim Sekretariat des Ausschusses anmelden. Die Kontaktdaten für die Anmeldung lauten:

Deutscher Bundestag, Ausschuss für Arbeit und Soziales, Platz der Republik 1, 11011 Berlin, Telefon: +49 (0)30 227 32487, Fax: +49 (0)30 227 36030, arbeitundsoziales@bundestag.de

Vermissen Sie Ihr Projekt zur Inklusion im Stadtteil? Setzen Sie uns in Kenntnis und wir nehmen Ihr Inklusions-Projekt gern im nächsten

Newsletter auf. Wir freuen uns auf Ihre Nachricht an

eimertenbrink@sozkult.de

pohl@sozkult.de

P.S. Das Motto der Anne-Frank-Grundschule lautet übrigens:



Wir finden, das ist ein guter Grund für unsere Arbeit.